

INFORMATIONEN AUS DEM GRUNDSCHULVERBUND



Informationsveranstaltung des Grundschulverbundes Delmenhorst

**Übergang an die weiterführenden Schulen
im Stadtgebiet**

LETZTES JAHR GRUNDSCHULE - UND NUN?

Welche
weiterführenden
Schulen gibt es
in
Delmenhorst?

Welche
Schulabschlüsse
gibt es
eigentlich?

Welche
Schulformen
gibt es in
Niedersachsen?

Wie funktioniert
die
Anmeldung?

Wie entscheidet
sich, an welche
Schulform mein
Kind geht?



RECHTLICHE VORGABEN

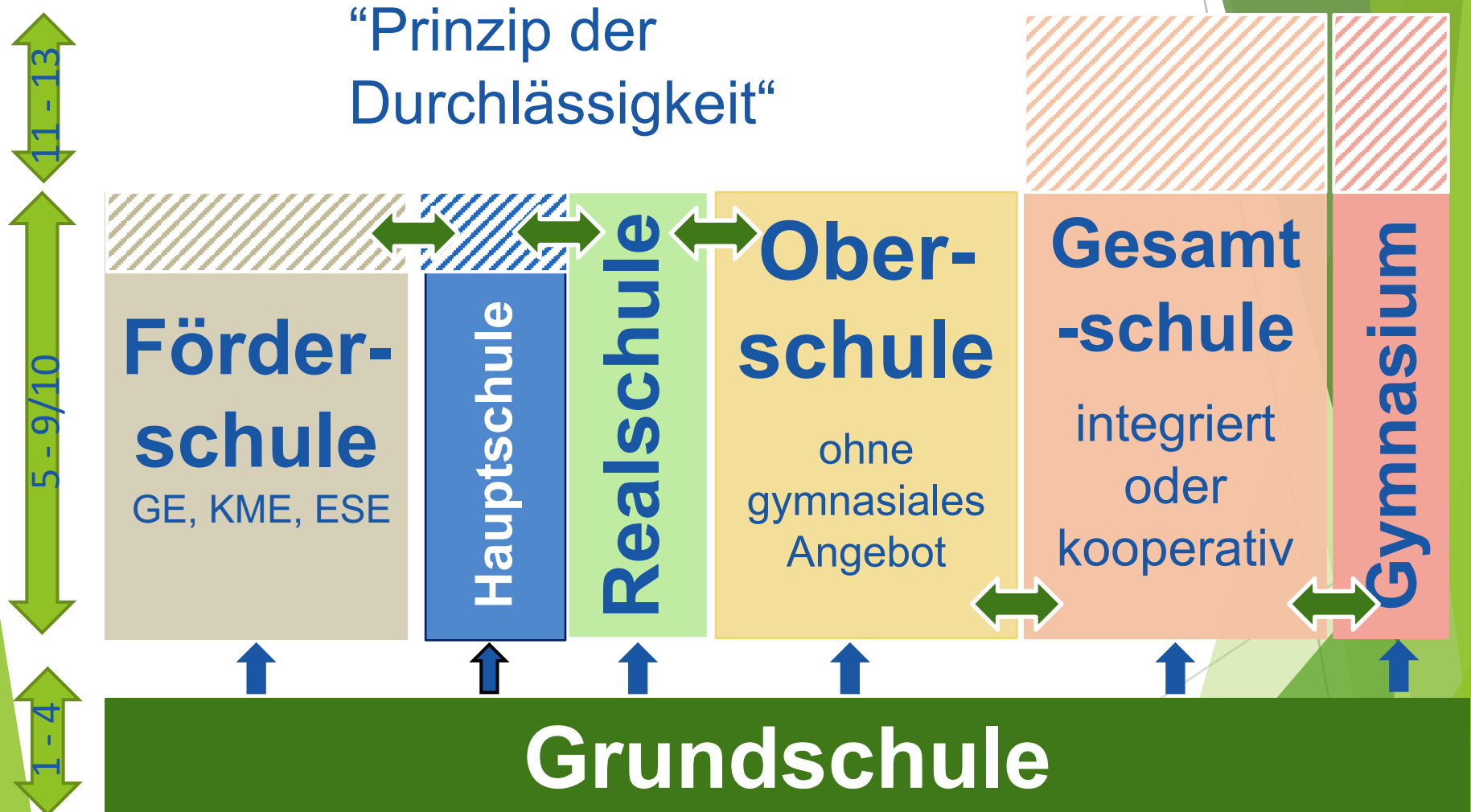
Im Verlauf des 4. Schuljahrgangs finden
1-2 Beratungsgespräche zwischen
Eltern und der Grundschule statt.



1. Gespräch ca. im November
 2. Gespräch wird individuell terminiert.
- 

Die Erziehungsberechtigten entscheiden **in eigener Verantwortung** über die zukünftige Schulform ihrer Kinder.

SCHULFORMEN NACH KLASSE 4



HAUPTSCHULE

- Die Hauptschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende Allgemeinbildung und eine individuelle Berufsorientierung
- Besonderer Schwerpunkt wird auf handlungsbezogene Formen gelegt und auf die Stärkung der beruflichen Orientierung.
- Englisch wird als 1. Fremdsprache unterrichtet.
- Am Ende des 9. Schuljahrgangs kann der Hauptschulabschluss erworben werden. Zudem ist auch der Förderschulabschluss möglich.
- Am Ende des 10. Schuljahrgangs kann ein
 - Sekundarabschluss I (Realschulabschluss) oder ein
 - erweiterter Sekundarabschluss I, der zum Besuch der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums (10. Schuljahrgang) sowie eines beruflichen Gymnasiums (11. Schuljahrgang) berechtigt, erworben werden.

REALSCHULE

- Es wird eine erweiterte Allgemeinbildung und eine allgemeine Berufsorientierung vermittelt.
- Eine zweite Fremdsprache (in der Regel Französisch) wird ab dem 6. Schuljahrgang angeboten.
- Neben der 2. Fremdsprache bietet jede Realschule in den Schuljahrgängen 9 und 10 im Wahlpflichtbereich mindestens eines der Profile Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales an.
- Am Ende des 9. Schuljahrgangs kann der Förderschulabschluss erworben werden.
- Am Ende des 10. Schuljahrgangs können folgende Abschlüsse erworben werden:
 - Hauptschulabschluss
 - Realschulabschluss
 - erweiterter Sekundarabschluss I, der zum Besuch der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums (10. Schuljahrgang) sowie eines beruflichen Gymnasiums (11. Schuljahrgang) berechtigt.

GYMNASIUM

- Das Gymnasium vermittelt eine breite und vertiefte Allgemeinbildung und ermöglicht den Erwerb der allgemeinen Studierfähigkeit.
- Eine zweite Fremdsprache ist pflichtmäßig zu erlernen ab dem 6. Schuljahrgang (Französisch, Latein, Spanisch).
- Der erfolgreiche Besuch des 10. Schuljahrgangs berechtigt zum Eintritt in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe.
- Durch die Abiturprüfung am Ende des 13. Schuljahres wird die allgemeine Hochschulreife erworben.
- Bei Abgang (frühestens am Ende des 11. Schuljahres) oder Nichtbestehen der Abiturprüfung kann der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden, sofern die Mindestbedingungen erfüllt werden.

OBERSCHULE

- Es wird sowohl eine grundlegende als auch eine erweiterte Allgemeinbildung und eine erweiterte Berufsorientierung vermittelt.
- Unterricht ohne frühzeitige Festlegung auf eine Schulform in den Klassen 5 – 6 (OBS Süd) bzw. 5 - 7 (WvdH) im Klassenverband.
- Ab der 6. Klasse finden an der WvdH erste Differenzierungen in *Grund– und Erweiterungskurse* in den Fächern **Englisch und Mathematik** statt.
- An der OBS Süd werden die Kinder ab dem 7. Jahrgang **schulformbezogen** (Hauptschulzweig / Realschulzweig) und an der OBS WvdH ab dem 8. Jahrgang **schulformbezogen** unterrichtet.
- Es gibt folgende Abschlussmöglichkeiten:
 - Förderschulabschluss
 - Hauptschulabschluss
 - Realschulabschluss
 - erweiterter Sekundarabschluss I, der zum Besuch der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums (10. Schuljahrgang) sowie eines beruflichen Gymnasiums (11. Schuljahrgang) berechtigt.

INTEGRIERTE GESAMTSCHULE

Jahrgang 5 - 8:

- Lernentwicklungsberichte **keine** Notenzeugnisse

Jahrgang 6:

- Wahl der zweiten Fremdsprache **Französisch oder Spanisch**
- **alternativ** zur zweiten Fremdsprache andere Wahlpflichtangebote

nach Jahrgang 9:

- **Notenzeugnisse**
- z.T. **Förderschul – und *Hauptschulabschluss***

nach Jahrgang 10:

- z.T. ***Realschulabschluss***
- z.T. Fortsetzung der Schullaufbahn in der Oberstufe

Jahrgänge 11-13:

- **Gymnasiale Oberstufe**

Abschlüsse in der gymnasialen Oberstufe:

- nach Jahrgang 12 Fachhochschulreife (schulischer Teil)
- nach Jahrgang 13 Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

LEISTUNGSSTAND ALS ORIENTIERUNGSHILFE FÜR DIE SCHULLAUFBAHNBERATUNG

Die jeweilige Beratung setzt voraus, dass die auf der nächsten Folie aufgeführten Zensuren sowie die Ausprägungsgrade im Beobachtungsbereich in der Regel nicht unterschritten werden.



- ▶ Dabei wird von der Erwartung ausgegangen, dass der/die Schüler/in einen Abschluss derjenigen Schulform erreicht, die für sie/ihn geeignet scheint.
- ▶ Die Klassenkonferenz entscheidet über die Schullaufbahnberatung in jedem Einzelfall.
- ▶ Sie wendet dabei (durch Berücksichtigung besonderer Umstände) diese Übersicht nicht schematisch an.

SCHULLAUFBAHNBERATUNG -

1. LEISTUNGSSTAND

*Ein
Merkmal
von
mehreren!*

zur Orientierung: mögliche Leistungsprofile

	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
Deutsch, Mathematik, Sachunterricht	3 4 5	2 3	1 2
übrige Fächer (im Durchschnitt)	3 4 5	2 3	2
Arbeits- und Sozialverhalten	A/B/C/D/E	A/B/C	A/B

SCHULLAUFBAHNBERATUNG -

2. LERNENTWICKLUNG

3. ARBEITS- UND SOZIALVERHALTEN

Während der gesamten Grundschulzeit wird die individuelle Lernentwicklung für jede Schülerin und jeden Schüler dokumentiert.

beobachtet werden die Bereiche :

- ▶ **Denken**
- ▶ **Merken / Gedächtnis**
- ▶ **Sprache**
- ▶ **Konzentration**
- ▶ **Motivation /Belastbarkeit**
- ▶ **Arbeitsverhalten**
- ▶ **Sozialverhalten**

DIFFERENZZIERUNG FÜR EINE POSITIVE LERNENTWICKLUNG

- Lernentwicklung und Leistungsbeurteilung
- Veränderte Lernformen und Bedingungen
in der Grundschule tragen zu einem neuen Verständnis der Leistungsförderung und Leistungsbeurteilung bei → **differenzierte Arbeitspläne.**
- Im Vordergrund stehen dabei die Bemühungen, jede Schülerin und jeden Schüler - orientiert an den Lernanforderungen des jeweiligen Jahrgangs - zu den ihr oder ihm möglichen Leistungen zu führen und über die Grundschuljahre hin zu begleiten und zu beurteilen (**individuelle Lernbegleitung**).
- Führen von ILE Bögen und Förderplänen ab Klasse 1

WIE WIR DAS ARBEITS- UND SOZIAL- VERHALTEN ERMITTELN UND BEWERTEN ...

- Das Arbeits- und Sozialverhalten (AV / SV) ist in fünf Bewertungsstufen definiert und für die Lehrkräfte mit den Buchstaben von

A bis E absteigend

zu bewerten und einzutragen.

- Folgende Bewertungsmaßstäbe stehen zur Verfügung und bedeuten:

Das AV, SV ...

- A verdient besondere Anerkennung,
- B ist erreicht in vollem Umfang,
- C entspricht den Erwartungen,
- D entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen,
- E entspricht nicht den Erwartungen.

ZUSAMMENFASSUNG

der Zuordnungsmerkmale nach Analyse der Leistungs- und Beurteilungskriterien

- ▶ Denkvermögen
- ▶ mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch
- ▶ Sprachbetrachtung
- ▶ Lesen
- ▶ Mathematik
- ▶ Sachunterricht



DENKVERMÖGEN



aufgeschlüsselt in:

- ▶ Auffassungsgabe
- ▶ Merkfähigkeit
- ▶ Auseinandersetzung mit Sachverhalten
- ▶ Zusammenhänge erkennen
- ▶ Kreativität im Lernprozess und
- ▶ Transferaufgaben statt reiner Reproduktion



DEUTSCH

- mündlicher und ...
- schriftlicher Sprachbereich

aufgeschlüsselt in:

- ▶ Rechtschreibsicherheit bei freien Texten
- ▶ Ausdrucksvermögen (mündlich und schriftlich)
- ▶ Inhalt (mündlich und schriftlich)
- ▶ gefestigtes Schriftbild





LESEN

aufgeschlüsselt in:

- ▶ Lesefähigkeit
- ▶ Textverständnis (Sinnentnahme)

MATHEMATIK



aufgeschlüsselt in:

- ▶ Formales Rechnen
- ▶ Sachrechnen
- ▶ Größenbereiche
- ▶ Geometrie



SACHUNTERRICHT

aufgeschlüsselt in:

- ▶ Interesse
- ▶ Sachkenntnis
- ▶ erworbenes Sachwissen
- ▶ methodische Kompetenzen

SCHULLAUFBAHNERATUNG

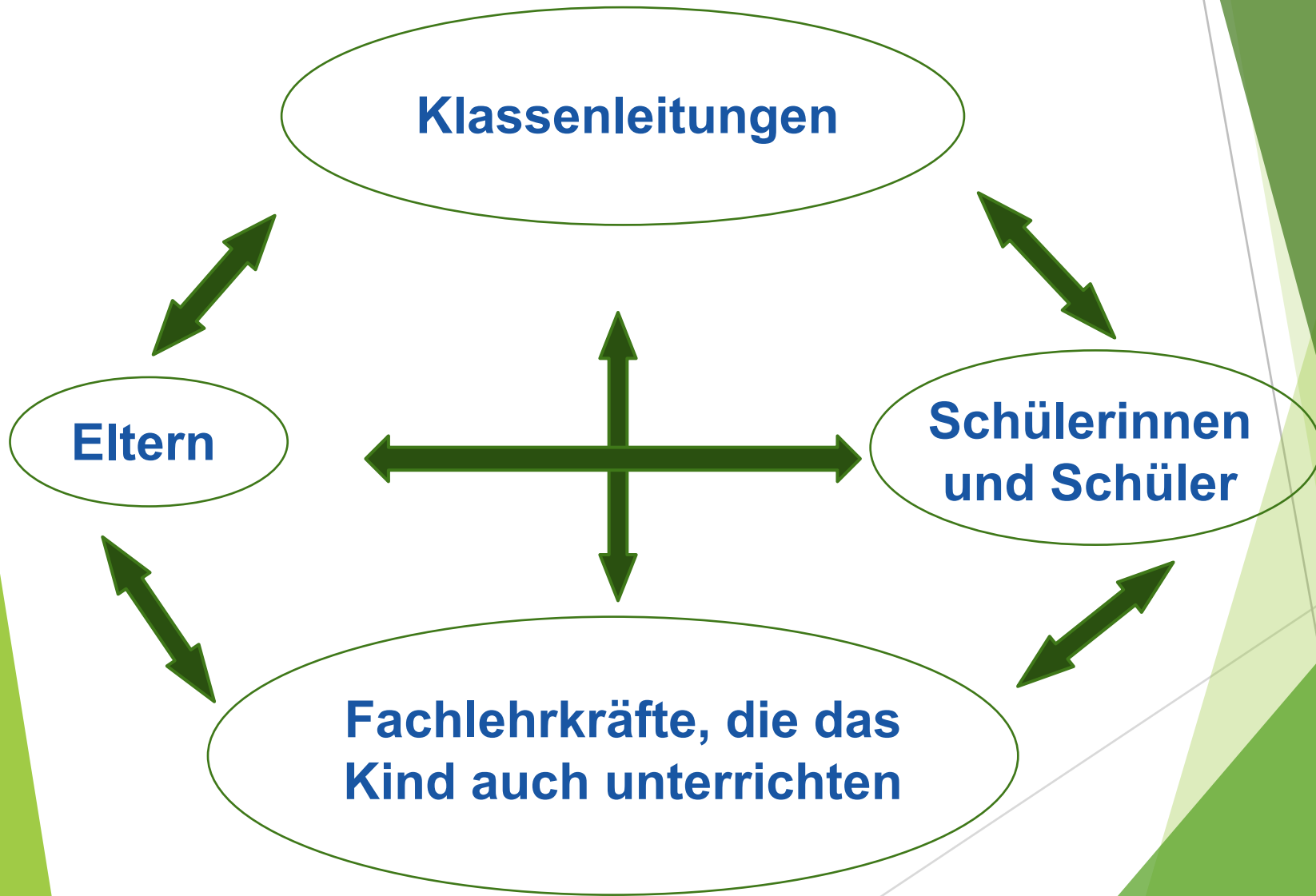
4. Erkenntnisse aus den Gesprächen mit den Erziehungsberechtigten

Bitte beachten!

Besteht eine
Übereinstimmung
oder gibt es
Differenzen in
der Einschätzung?

Gibt es bisher *nicht*
bedachte Aspekte
(z.B. einschneidende
familiäre Ereignisse)?

GESPRÄCHE ZUR LERNENTWICKLUNG



SCHULLAUFBAHNBERATUNG-GRUNDLAGEN

Leistungs-
stand

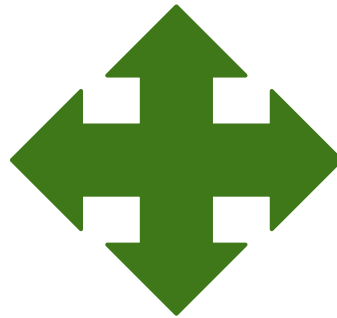
Persönlichkeit
des Kindes

Lern-
entwicklung

Erkenntnisse aus
Gesprächen mit den
Erziehungsberechtigten

Arbeits- und
Sozialverhalten

Kompetenzbereiche
in Deu, Ma, Su, Engl



PROTOKOLL DER BERATUNG

Protokoll zur Beratung/Lernstandsdokumentation anlässlich des Übergangs von Klasse 4 nach 5

Das Dokument zum Übergang stellt eine Zusammenfassung der Aussagen der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung dar und kann diese beim Übergang ersetzen.

Name der Schülerin/des Schülers:	Klassenlehrkraft: Schule:	Klasse:
Teilnehmende Personen:	1. Gespräch am	☐ nicht wahrgenommen
	2. Gespräch am	☐ nicht wahrgenommen

Arbeitsverhalten	Mögliche Anmerkungen zu den Gesichtspunkten Leistungsbereitschaft und Mitarbeit, Ziel- und Ergebnisorientierung, Kooperationsfähigkeit, Selbstständigkeit, Sorgfalt und Ausdauer sowie Verlässlichkeit
Sozialverhalten	Mögliche Anmerkungen zu den Gesichtspunkten Reflexionsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Vereinbaren und Einhalten von Regeln/Fairness, Hilfsbereitschaft und Achtung anderer, Übernahme von Verantwortung sowie Mitgestaltung des Gemeinschaftslebens
Deutsch	Mögliche Anmerkungen zu den Kompetenzbereichen Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – mit Texten und Medien umgehen sowie Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
Mathematik	Mögliche Anmerkungen zu den Kompetenzbereichen Zahlen und Operationen, Raum und Form, Größen und Messen sowie Daten und Zufall
Sachunterricht	Mögliche Anmerkungen zu den Kompetenzbereichen Technik, Natur, Raum, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie Zeit und Wandel
Englisch	Mögliche Anmerkungen zu den Kompetenzbereichen Hör- und Hör-/Sehverstehen, Sprechen, Leseverstehen sowie Sprachliche Mittel
Mögliche Anmerkungen zu weiteren Fächern (z. B. Sport, Musik, ...)	
Festgestellter Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Schwerpunkt:	
Förder- und Fördermaßnahmen (z. B. Nachteilsausgleich, Förderunterricht, Deutsch als Zweit- und Bildungssprache)	
Eine Schullaufbahnempfehlung ¹ wird von den Erziehungsberechtigten gewünscht: ☐ ja ☐ nein	
Es wird der Besuch einer weiterführenden Schulform empfohlen, die Ihrem Kind	
☐ eine grundlegende Allgemeinbildung ermöglicht. Hierzu gehören die Hauptschule, die Oberschule, die Integrierte Gesamtschule sowie der Hauptschulzweig an der Kooperativen Gesamtschule, an der zusammengefassten Haupt- und Realschule sowie an der Oberschule.	
☐ eine erweiterte Allgemeinbildung ermöglicht. Hierzu gehören die Realschule, die Oberschule, die Integrierte Gesamtschule sowie der Realschulzweig an der Kooperativen Gesamtschule, an der zusammengefassten Haupt- und Realschule sowie an der Oberschule.	
☐ eine breite und vertiefte Allgemeinbildung ermöglicht. Hierzu gehören das Gymnasium, die Integrierte Gesamtschule sowie der Gymnasialzweig an der Oberschule und an der Kooperativen Gesamtschule.	

Folgende Unterlagen liegen dem 2. Protokoll zur Übergabe an die jeweilige weiterführende Schule bei:

☐ Dokumentation der individuellen Lernentwicklung ☐ sonstige Anhänge (z. B. sonderpädagogische Fördergutachten)

Unterschriften der Teilnehmenden

Unterschrift der beratenden Lehrkraft	Unterschrift der Schülerin/des Schülers	Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten
---------------------------------------	---	---

¹Die Schullaufbahnempfehlung wird im Rahmen des zweiten Beratungsgesprächs abgegeben.

ANMELDUNG

- Anmeldung erfolgt durch die Erziehungsberechtigten
- Zeugniskopie (4. Schuljahr, 1. Halbjahr)
IGS (die letzten 3 Zeugnisse)
- Kopie der Geburtsurkunde
- evtl. amtliche Bestätigung des Sorgerechts
- Kopie des Gutachtens, falls ein sonderpädagogischer Förderbedarf besteht
- Kopie von staatlichen Leistungsbescheiden

ZUSAMMENARBEIT DER SCHULEN

nach Ende des 4. Schuljahrgangs:

Information über erreichte Lernstände

GS

Weiter-
führende
Schulen

nach Ende des 6. Schuljahrgangs:

Information über Schulerfolg

**Anforderungen und Besonderheiten
der weiterführenden Schulen
werden Ihnen auf gesonderten
Informationsveranstaltungen
der einzelnen Schulformen
vorgestellt werden.**

**Nutzen Sie die Gelegenheit, sich im
Zweifelsfall über mehrere
Schulformen zu informieren.**



Für weitere Fragen und Terminabsprachen stehen Ihnen gerne die für Sie zuständigen Grundschulen zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind
einen guten Übergang in die
weiterführende Schule!**

